

ENGAGEMENT

2021

AUF EINEN BLICK

10,7 Mio. €

betrug die Summe
der bewilligten Mittel.

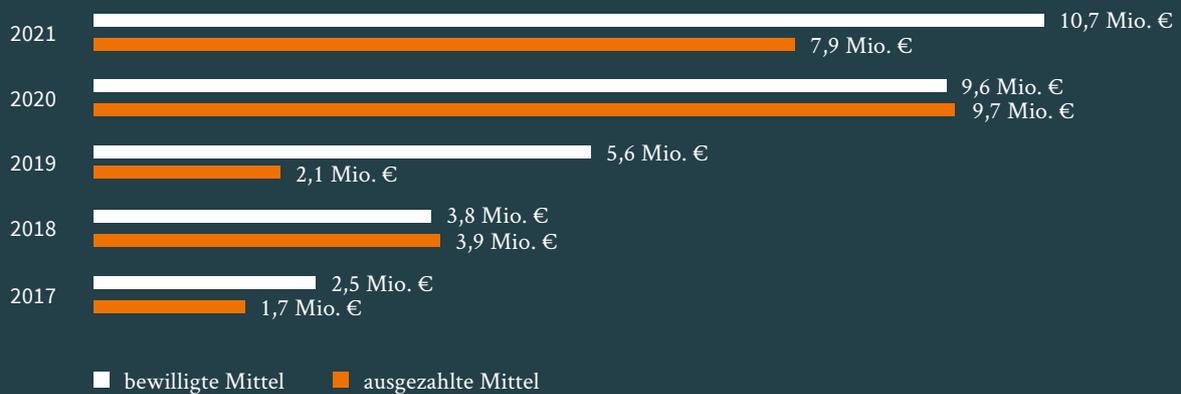
64

Projekte unterstützten
wir im Jahr 2021 insgesamt.

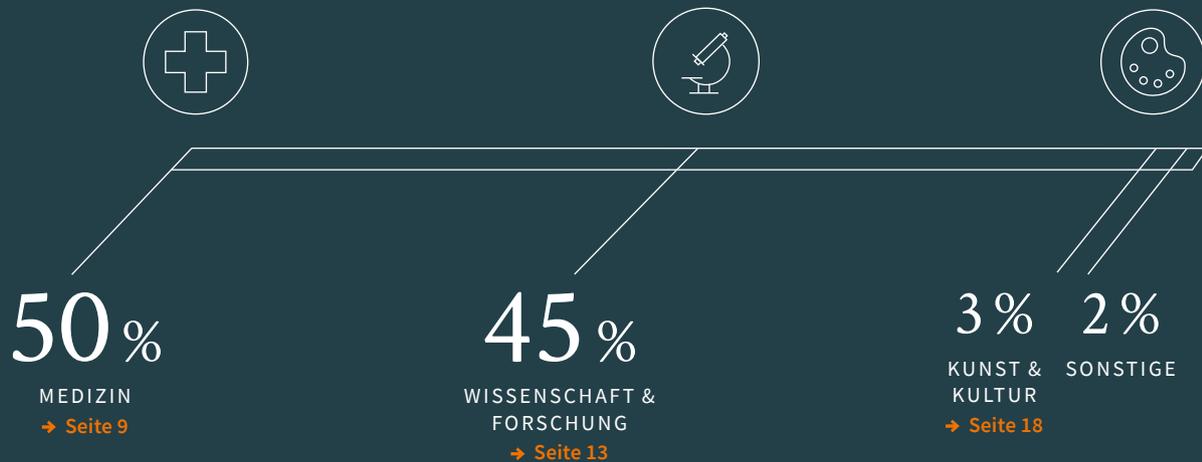
+335%

Steigerung der Bewilligungssumme
von 2017 bis 2021.

MITTELVERWENDUNG DER LETZTEN FÜNF JAHRE



BEWILLIGUNGSSUMMEN NACH FÖRDERSCHEWERPUNKT 2021



MISSION

WIR TRAUERN UM UNSERE STIFTERIN
UND VORSTANDSVORSITZENDE

Eva Mayr-Stihl



„Eigentum verpflichtet. Es war sicherlich sinnvoll, dass wir uns schon Mitte der 1980er Jahre Gedanken dazu gemacht haben, wie wir mit unserem Vermögen umgehen sollen. Die Stiftung ist mein Vermächtnis.“

Eva Mayr-Stihl



Eva Mayr-Stihl war eine erfolgreiche Unternehmerin und verantwortungsvolle Stifterin.

1986 gründete sie gemeinsam mit ihrem Mann Robert Mayr die gemeinnützige Andreas-Stihl-Stiftung, die 2004 in Eva Mayr-Stihl Stiftung umbenannt wurde. Diese stattete sie mit privaten Mitteln aus. Ihr Ziel war dabei stets, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Denn ihrer Meinung nach gilt der Grundsatz: Eigentum verpflichtet. Besonders am Herzen lag ihr die Stadt Waiblingen.



Am 9. April 2022 ist Eva Mayr-Stihl im Alter von 87 Jahren verstorben. Solange es ihre Gesundheit erlaubte, war sie täglich pflichtbewusst im Büro anzutreffen, unter anderem mit den Strategien, Finanzen und Projekten der Stiftung beschäftigt. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung wird mit großer Ehrfurcht ihre Anliegen auch in Zukunft vorantreiben und ihr jederzeit ein außerordentlich ehrendes Andenken bewahren.

MISSION

Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung. Für uns stehen die Grundwerte Freiheit, Verantwortung, Umweltschutz und Chancengleichheit im Mittelpunkt. Wir engagieren uns vor allem für die Weiterentwicklung der Medizin, für ökologische Nachhaltigkeit sowie für Kunst und Kultur in der Region.

INHALT

1 Mission	9 Medizin
2 Grußwort des Vorstands	13 Wissenschaft & Forschung
4 Unsere Wegbegleiter	18 Kunst & Kultur
Vertrauensvoll / Interview mit Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller über die Entstehung und Entwicklung der Zusammenarbeit der Stiftung mit dem Klinikum Stuttgart	22 Projekte 2021
	24 Organe
	25 Impressum



GRUSSWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war für uns bereits geprägt vom sich verschlechternden gesundheitlichen Zustand meiner Frau, der Stifterin Eva Mayr-Stihl. Sie leitete weitere Veränderungen ein, die unsere Stiftung auf ihr bevorstehendes Fehlen vorbereiteten. Dazu gehörte vor allem die Einsetzung des zusätzlichen Vorstandsmitglieds Michael von Winning Anfang des Jahres 2022. Er wird mich im Vorstand unterstützen und weiterhin vor allem für die strategische Ausrichtung der Stiftung sowie die Projektentwicklung zuständig sein. Meine Frau und ich konnten uns in den letzten Jahren von seiner hohen Kompetenz, seinem großen persönlichen Engagement sowie seinen guten Ideen überzeugen.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden wie in der Vergangenheit auf Wissenschaft & Forschung, Medizin sowie Kunst & Kultur liegen. Im Jahr 2021 entfielen fast zwei Drittel unserer Ausgaben für satzungsmäßige Zwecke auf medizinische Projekte, vor

allem aufgrund einer sehr großen Förderung der personalisierten Medizin am Klinikum Stuttgart. Diese soll das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl weiter stärken und Therapien gegen Krebs ermöglichen, die dem letzten Stand der Wissenschaft entsprechen. Aber auch die Kliniken Südostbayern, das Robert-Bosch-Krankenhaus sowie das Marienhospital in Stuttgart erhielten substanzielle Unterstützung. Ein neuer, kleinerer Schwerpunkt innerhalb unserer medizinischen Förderprojekte entsteht gerade im Bereich der seltenen Erkrankungen von Kindern. Hier haben wir im vergangenen Jahr mit kinderherzen e. V. und der Care-for-Rare Foundation Partner gefunden, mit denen wir weitere Projekte entwickeln wollen.

Nachdem die für das Jahr 2020 vorgesehene Verleihung des Deutschen Forstwissenschaftspreises aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden musste, hat sich der Vergabeturnus des höchstdotierten forstwissenschaftlichen Preises im deutschsprachigen Raum geändert. Die Trophäe wird nun in ungeraden Jahren vergeben. 2021 wurde Privatdozent Dr. Sebastian Seibold für seine Forschungen zu den ökologischen Wechselwirkungen auf die Artenvielfalt und ihre Zusammensetzung in Waldökosystemen ausgezeichnet. Mit dem Umwelttechnikum an der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg sagten wir 2021 eine große Förderung zu, die zukunftsweisende Forschung zu Veränderungen an Pflanzen durch den Klimawandel ermöglicht. Ein für uns neues Feld, das wir in Zukunft näher beleuchten wollen, stellt die Agroforstwirtschaft dar. Mit dem Deutschen Fachverband für Agroforstwirtschaft steht uns ein vielversprechender Ansprechpartner zur Seite.

Unser Förderschwerpunkt Kunst & Kultur war auch im Jahr 2021 noch stark von der Corona-Pandemie betroffen. Der Waiblinger Kultursommer lockte bekannte Größen wie Die Fantastischen Vier, Daniel Hope & Thomas Hampson mit Melanie Diener sowie Eric Gauthier & friends in unsere Stadt; Kunst fand „an besonderen Orten“ statt und der Stuttgarter Jazzclub Kiste fand neue, digitale Wege, um sein Publikum zu erreichen.

Auf das Jahr 2022 blicken wir trotz des Verlusts meiner Frau mit Zuversicht. Was ihr besonders wichtig war, wird in unserer Stiftung weiterleben. Wir haben alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, mit den steigenden finanziellen Mitteln verantwortungsvoll haushalten zu können. Der Schmerz über ihren Verlust wird uns jedoch noch lange begleiten.

Waiblingen, im Juni 2022



Robert Mayr



Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller,
Ärztlicher Direktor der Klinik für
Allgemeine Innere Medizin,
Gastroenterologie, Hepatologie,
Infektiologie und Pneumologie
Katharinenhospital des Klinikums
Stuttgart.

Wir sind das größte Kranken-
haus in Baden-Württemberg.
Wir haben die Expertise,
Patienten zu betreuen, aber
auch den ärztlichen Nachwuchs
akademisch auszubilden.

UNSERE WEGBEGLEITER

Vertrauensvoll

Interview mit Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller über die Entstehung und Entwicklung der Zusammenarbeit der Stiftung mit dem Klinikum Stuttgart.

Seit 15 Jahren besteht die Kooperation der Eva Mayr-Stihl Stiftung mit dem Klinikum Stuttgart. Sie waren entscheidend an der Entstehung beteiligt. Wie hat sich das damals entwickelt?

Das hat sich über einen ganz zufälligen Kontakt ergeben: Die Stifterin Eva Mayr-Stihl kam ins Klinikum und wir konnten ihr helfen. Sie sagte: „Wenn Sie mal irgendeine Unterstützung brauchen, melden Sie sich.“ Und so war es, wir haben für ein Endoskopieseminar sogenannte Modellpuppen für die praktischen Übungen gebraucht. An diesen Puppen konnten die Ärztinnen und Ärzte bestimmte Techniken üben. Das war die erste Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung.

Aus dieser relativ kleinen Förderung hat sich im Laufe der Jahre eine strategische Partnerschaft entwickelt. Welche Projekte sehen Sie als herausragend in der gemeinsamen Geschichte?

Das erste große Projekt war die Einrichtung einer Leberambulanz. Dann folgte die Gründung des Tumorzentrums Eva Mayr-Stihl. Das wurde damals großzügig

finanziert. Plus Gründung und Etablierung einer Sektion Pneumologie, um die Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen hier am Klinikum zu betreuen. Dazu gehörten auch Gelder für Investitionen. Die Stiftung hat eine ganz neue Entwicklung hier im Klinikum ermöglicht.

Das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl war ebenfalls Ihre Idee?

Das war meine Idee, weil natürlich die Tumorerkrankungen eine große Rolle hier im Klinikum spielen. Mein Gedanke bei dieser Sache war: diese verschiedenen Fächer zusammenzuführen und unter einem Dach zu bündeln. Es gibt zum Beispiel gynäkologische Tumore, Lymphome, hämatologische Tumore et cetera – und diese werden im Stuttgart Cancer Center (SCC) wissenschaftlich, praktisch und auch publizistisch nach den neuesten Therapien zusammengefasst. Das SCC leitet Herr Prof. Illerhaus schon seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Wir haben mit dem Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl eines der größten Tumorzentren in Baden-Württemberg.

Was macht das Klinikum Stuttgart aus?

Das Schöne an diesem Haus oder das, was mich all diese Jahre begeistert hat, ist die Interdisziplinarität, die hier gepflegt wird. Es ist ein kurzer Weg zum Viszeralchirurgen: „Können Sie sich bitte den Patienten einmal anschauen?“ Und es ist ein kurzer Weg zur Radiologie,

um die Befunde gemeinsam zu besprechen, oder unsere interdisziplinären Konferenzen – und das finde ich an keinem anderen Haus so geballt wie hier. Das ist einfach ein wunderbares Zusammenarbeiten und Zusammenspiel.

Sie setzen sich dafür ein, dass das Klinikum Stuttgart zum Universitätsklinikum wird. Warum?

Ich setze mich deshalb dafür ein, weil wir das größte Krankenhaus in Baden-Württemberg sind, eine Vielzahl an Patienten mit unterschiedlichen schwerwiegenden Erkrankungen haben und über die Expertise verfügen, diese Menschen zu betreuen – ob konservativ oder operativ. Wir haben über 70 Professorinnen und Professoren und damit auch eine hohe und breite Kompetenz in der humanmedizinischen Lehre mit exzellenten Praxisbezügen. Und was die Forschung betrifft: Wir machen zwar keine Grundlagenforschungen, aber was Studien und Forschungen bezüglich Patientenevaluation, Patientenbetreuung, Therapien angeht, haben wir eine Menge zu bieten. Als Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen betreuen wir immer 35 bis 38 Studenten auch von europäischen und internationalen Universitäten. Das macht denen große Freude hier, weil sie eben selbst sehr viel machen dürfen. Zum Beispiel nähen sie im OP oder versorgen kleine Wunden, sie sind bei Geburten dabei oder bei Schichten in der Notaufnahme – und das ist, glaube ich, eines unserer großen Merkmale.

Wie beurteilen Sie denn solche Kooperationen zwischen Stiftungen und Krankenhäusern? Welche Rolle spielen Stiftungen?

In der Wissenschaft und in der Medizin spielen Stiftungen ganz erhebliche Rollen, weil die knappen Haushaltsressourcen nicht viel Spielraum lassen. Wenn Sie zum Beispiel nach Heidelberg schauen, da ist die Dietmar-Hopp-Stiftung, die die Kinderklinik und die chirurgische Klinik unterstützt hat. Hier in Stuttgart gibt es die Oskar-Lapp-Stiftung, die uns unterstützt und die Chest Pain Unit implementiert und finanziert hat. Wesentlich ist natürlich auch die Olgäle-Stiftung, die ja einen Teil dieses großartigen Kinderkrankenhauses und seiner Ausrüstung mitfinanziert hat. Und der Förderkreis krebskranke Kinder, hier ist ja zum Beispiel das Blaue Haus ermöglicht worden, in dem Eltern bleiben können, wenn ihre Kinder zur Chemotherapie da sein müssen. Also ohne Stiftungen sind viele Dinge überhaupt nicht möglich.

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller

Vor über 25 Jahren kam Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfram G. Zoller als Ärztlicher Direktor ans Klinikum Stuttgart. Seine Ausbildung hatte er an der Ludwig-Maximilians-Universität in München absolviert, mit Auslandsaufenthalt am Hammersmith Hospital in London und an der UCLA in Los Angeles.

Seitdem ist das Klinikum stark gewachsen, sowohl im Hinblick auf Patienten als auch hinsichtlich der Mitarbeiterzahlen. Aus seiner Abteilung mit anfangs drei Oberärzten ist inzwischen ein Bereich mit zehn Oberärztinnen und -ärzten geworden. Er umfasst verschiedene Schwerpunkte, darunter die Gastroenterologie, gastroenterologische Onkologie, das Leberzentrum, die Sektion Pneumologie oder die Infektiologie, zu der die Covid-Stationen am Standort Katharinenhospital wie auch in Bad Cannstatt gehören.

Klinikum Stuttgart

Das Klinikum Stuttgart umfasst das Katharinenhospital, das Krankenhaus Bad Cannstatt und Deutschlands größte Kinderklinik, das Olgahospital. 7.000 Mitarbeitende, darunter 2.700 Pflegekräfte und über 1.000 Ärztinnen und Ärzte, versorgen jährlich rund 90.000 Patientinnen und Patienten stationär und mehr als 600.000 ambulant, einschließlich 100.000 Notfällen. Über 3.600 Geburten und mehr als 53.000 Operationen werden jedes Jahr im Klinikum Stuttgart betreut.

Das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl bündelt die interdisziplinäre Kompetenz der an der Krebsversorgung beteiligten Fachbereiche im Klinikum Stuttgart.

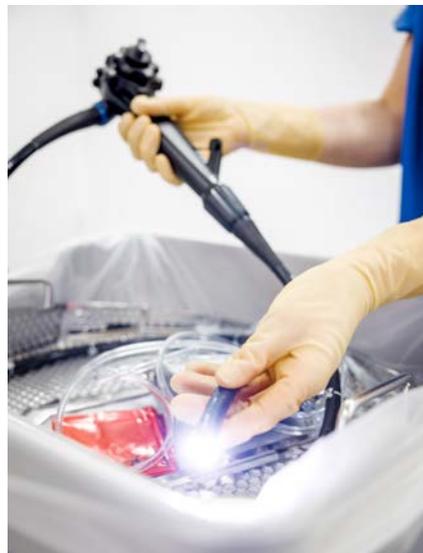
→ www.klinikum-stuttgart.de/scc



Stiftung und Klinikum stehen seit 15 Jahren in einem engen und vertrauensvollen Kontakt. Was wir hier im Klinikum anbieten können, ist nur durch die Stiftung möglich.



Die Innere Medizin am Katharinenhospital des Klinikums Stuttgart ist in einem neuen Gebäude untergebracht und verfügt über eine hochmoderne Ausstattung – unter anderem eine ERCP-Anlage für dreidimensionales Röntgen. Die häufigsten Untersuchungen sind Darmspiegelungen.



Das Schöne an diesem Haus ist die Interdisziplinarität, die hier gepflegt wird. Das ist einfach ein wunderbares Zusammenarbeiten und Zusammenspiel.



Wie sehen Sie die strategische Bedeutung der Eva Mayr-Stihl Stiftung für das Klinikum Stuttgart?

Wir sind sehr froh, die Eva Mayr-Stihl Stiftung an unserer Seite zu wissen, auch in Zukunft. Denn damit werden viele Projekte möglich, die durch öffentliche Finanzierung gar nicht machbar wären. Ob es das Cancer Center ist, ob es Publikationen sind oder wissenschaftliche Studien, das ist in einem Budget eines Krankenhauses nicht drin. Wenn Sie aber Patientenlotsen oder Study Nurses einsetzen wollen, rechnet sich das nicht, das wird nicht finanziert. Und dass wir zum Beispiel die Pathologie mit den neuesten wissenschaftlichen High-End-Geräten ausstatten können für die Genom-Analyse, das ist sensationell. Das gibt es im weiteren Umkreis von Stuttgart nirgends. Mit dieser neuen Technik können Sie jeden Tumor vollständig sequenzieren und genetisch determinieren, um dann die entsprechende personalisierte

molekulare Therapie anzubieten – für jeden Patienten individuell. Das ist etwas ganz Neues, Modernes, das wir hier im Klinikum anbieten können, das ist nur durch so eine Stiftung möglich.

Was zeichnet die Zusammenarbeit aus?

Wir stehen über all die Jahre in so einem engen und vertrauensvollen Kontakt. Aus kleinen Anfängen ist inzwischen die größte private Förderpartnerschaft am Klinikum Stuttgart geworden. Was diese Partnerschaft auszeichnet, sind die Großzügigkeit und das Vertrauen der Stifter und der volle Einsatz im Klinikum, um dem immer wieder aufs Neue gerecht zu werden.

Lieber Herr Prof. Zoller, haben Sie ganz herzlichen Dank für das Gespräch.

FÖRDERSCHWERPUNKT



MEDIZIN

Die Weiterentwicklung der Krebstherapie sowie die Stärkung der medizinischen Versorgung in unserer Region sind für uns von zentraler Relevanz. Hauptförderpartner ist das Klinikum Stuttgart. Die Kooperation zwischen Stiftung und Klinikum besteht inzwischen seit 15 Jahren.

5,1 Mio. €

zahlte die Eva Mayr-Stihl Stiftung
2021 für medizinische Projekte aus.



2.385 durchgeführte unterstützende
Maßnahmen für die Tumorpatientinnen
und -patienten des SCC durch das Zen-
trum für Integrative Tumormedizin.

67% der ausgezahlten
Mittel im Förderschwerpunkt
Medizin flossen im Jahr 2021
an das Klinikum Stuttgart.



SELTENE ERKRANKUNGEN BEI KINDERN

Seltene Erkrankungen sind oft unheilbar, auch weil es aufgrund der geringen Fallzahlen wenig Forschung gibt. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützte 2021 verschiedene Projekte, die sich mit seltenen Erkrankungen bei Kindern beschäftigen.

kinderherzen – Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.

Nationales Register angeborene Herzfehler (NRAHF)

In Deutschland kommen pro Jahr rund 7.000 Kinder mit angeborenem Herzfehler zur Welt, von denen viele operativ korrigiert werden müssen. Noch weiß man zu wenig über die Ursachen und mögliche Folgeerkrankungen. Kliniken und Forschungsinstitutionen verfügen nicht über ausreichend Proben und Daten für die Forschung. Daher wurde 2003 das Nationale Register angeborene Herzfehler geschaffen, das sich zu einer der weltweit größten Patientendatenbanken auf diesem Gebiet entwickelt hat. Es gewährleistet Forschung auf breiter Daten- und Probenbasis, denn mehr als 30 Universitäten, Kliniken und Forschungsinstitute sowie niedergelassene Ärzte, Rehabilitationsmediziner und Wissenschaftler aus ganz Deutschland beteiligen sich. Eine Finanzierungslücke bringt diesen Datenschatz jedoch in Gefahr. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt eine Spendenkampagne von kinderherzen e. V. und verdoppelt dabei jeden Euro, der zur Sicherung des Registers gespendet wird.



Erika Reinhardt-Stiftung

Speiseröhrenfehlbildung bei Kindern



Die Erika Reinhardt-Stiftung unterstützt Kinder mit Speiseröhrenfehlbildungen und ihre Familien. Diese Hilfe ist lebenswichtig, denn Kinder mit angeborenen Fehlbildungen der Speiseröhre können nichts trinken. Sie müssen erst intravenös ernährt und in den ersten Lebenstagen operativ versorgt werden. Von rund 780.000 Kindern, die pro Jahr in Deutschland geboren werden, kommen etwa 160 mit einer Speiseröhrenfehlbildung zur Welt. Die Erika Reinhardt-Stiftung setzt sich für die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung dieser jungen Patientinnen und Patienten in spezialisierten Zentren ein und fördert ein Nachsorgeprojekt, in dem Behandlungsdaten der Kinder gesammelt und ausgewertet werden. Ein Medizinteam unterstützt die Eltern bei der Versorgung ihrer Kinder.

Care-for-Rare Foundation

Aufbau Biobank

Am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität in München hat man sich auf die Behandlung und Erforschung seltener Erkrankungen von Kindern spezialisiert. Mit Unterstützung der Care-for-Rare Foundation und der Eva Mayr-Stihl Stiftung wird derzeit eine Biobank aufgebaut, in der anonymisierte Patientenproben gesammelt werden. Die Biobank soll dazu beitragen, seltene Erkrankungen zu erkennen, besser zu verstehen und zukünftig besser behandeln zu können. Denn die langfristig aufbewahrten Proben stellen sicher, dass auch in Zukunft wissenschaftliche Forschung an ihnen möglich ist, wenn weitere Fälle auftreten oder die



Medizin sich weiterentwickelt hat. Ein digitales Biobank-Datenbanksystem verknüpft zudem die Proben mit anderen Daten wie klinischen Erkenntnissen oder Fragebögen. Derzeit wird die Datenbank unter anderem dazu eingesetzt, im Rahmen einer Studie neue Biomarker für seltene Erkrankungen zu finden. Hierbei werden die Proben mit hochauflösenden Technologien untersucht und die daraus gewonnenen Daten mithilfe künstlicher Intelligenz in Beziehung gesetzt. Das Ziel: neue diagnostische Möglichkeiten sowie Maßnahmen zur Früherkennung und Prävention.

Deutsche Cleft Kinderhilfe

Aufbau Spaltzentrum in Somalia



Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Klumpfüße gehören zu den häufigsten angeborenen Fehlbildungen in der somalischen Bevölkerung. Jährlich kommen in Somalia etwa 800 Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten („Spaltkinder“) und 1.000 Kinder mit Klumpfüßen auf die Welt. Hinzu kommt eine hohe Zahl an Betroffenen, die schon seit Jahrzehnten mit ihrer Fehlbildung leben. Die Deutsche Cleft Kinderhilfe beteiligt sich in Garoowe, der Hauptstadt Puntlands, am Bau eines Krankenhauses als permanente Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Klumpfüßen. Bedürftige werden im Rahmen des Hilfsprojekts kostenlos behandelt. Ziel ist eine nachhaltige Hilfe durch den Aufbau selbstständig funktionierender Strukturen mit einheimischen Ärzten und Pflegekräften.



ECMO-Geräte und Einsatzfahrzeug

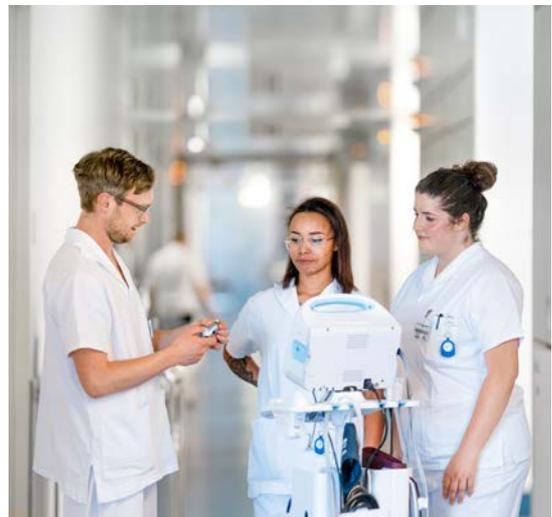
Kliniken Südostbayern

Bei einem anhaltenden Herz-Kreislauf-Stillstand ist der Einsatz eines künstlichen Herz-Lungen-Ersatzes (ECMO) die einzige Methode, um schwere neurologische Folgeschäden oder Schlimmeres zu verhindern. ECMO-Geräte stehen meist nur an Unikliniken oder Herzzentren zur Verfügung; für Patientinnen und Patienten der Kliniken Südostbayern ist der Transport in eine solche Klinik im Ernstfall jedoch oft zu weit. Daher wurde 2011 ein eigenes ECMO-Team aufgebaut, das die Eva Mayr-Stihl Stiftung nun mit zwei zusätzlichen Geräten sowie einem speziellen Einsatzfahrzeug ausgestattet hat.

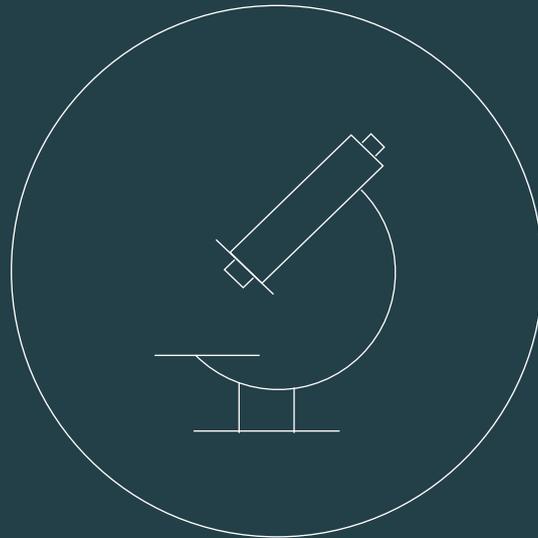
Bildungszentrum

Marienhospital Stuttgart

Das Marienhospital in Stuttgart hat im Jahr 2021 ein „Sim Lab“ eingerichtet, in dem während der Pflegeausbildung Fertigkeiten unter Laborbedingungen trainiert werden können. Es steht auch Studierenden der Medizin sowie weiteren Berufsgruppen oder Ehrenamtlichen zur Verfügung. Dieser sogenannte dritte Lernort ermöglicht neben Theorie und Praxis realitätsnahe Simulationen und stärkt damit den Transfer von theoretisch Gelerntem in die Praxis. Dort verfügen beispielsweise menschenähnliche Puppen über einen Blutkreislauf oder Puls und werden von einem Trainer aus dem Nebenraum gesteuert. Die Lernenden können – ähnlich wie in einem Flugsimulator – spontan mit unerwarteten Ereignissen konfrontiert werden. Anschließend werden die Reaktionen und Entscheidungen analysiert.



FÖRDERSCHWERPUNKT



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unseres Interesses – sei es klassisch in den Umwelt- und Forstwissenschaften oder im technischen Bereich. Hauptförderpartner ist die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Die Stiftung fördert Projekte an der Universität Freiburg seit über 20 Jahren.

Förderungen 2021 (ausgezahlt)

2.224.429 €



Besonders am Herzen liegt uns die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen.

Zuwendungen für Preise und Stipendien 2021

44.405 €





Umwelttechnikum

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg – Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Der Klimawandel verändert Prozesse auf allen Ebenen der Pflanzen: vom ganzen Wald über den einzelnen Baum bis hin zum Blatt und den einzelnen Zellen. Forstwissenschaftliche Forschung findet sowohl in Wäldern als auch in Laboren unter dem Mikroskop statt. Außerhalb der Labore können die Versuchsanordnungen jedoch oft nicht gezielt angepasst oder Daten nur unvollständig erhoben werden. Mit dem neu zu schaffenden Umwelttechnikum will die Universität Freiburg die Forschungs-

möglichkeiten verbessern. In Ecotronen – vergleichbar mit Terrarien – können Bedingungen wie Boden, Feuchtigkeit, Temperatur oder Atmosphäre je nach Bedarf verändert und Auswirkungen auf junge Pflanzen exakt gemessen werden. Für größere Pflanzen werden besondere Gewächshäuser genutzt, in denen Licht und Feuchtigkeit gesteuert und ebenfalls genauere Messungen vorgenommen werden können.



NACHRUF PROF. DR. GUNTHER NEUHAUS / Die Eva Mayr-Stihl Stiftung trauert um den langjährigen Vizerektor sowie Prorektor Forschung und Innovation der Universität Freiburg, Herrn Prof. Dr. Gunther Neuhaus. Die tiefgehende und umfangreiche Kooperation mit der Universität Freiburg geht ganz maßgeblich auf sein großes Engagement, seinen unermüdlichen Einsatz und große persönliche Sympathien zwischen ihm, den Stiftern und dem Stiftungsteam zurück. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit wird nun immer weiter ausgebaut. Wir werden ihn mit großer Wertschätzung in Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Deutscher Forstwissenschaftspreis 2020 / 2021

Eva Mayr-Stihl Stiftung

Der Deutsche Forstwissenschaftspreis wird alle zwei Jahre an jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die auf dem Gebiet der Forstwissenschaften herausragende Leistungen erbracht haben. Im vergangenen Jahr erhielt ihn Privatdozent Dr. Sebastian Seibold, der mit seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen höchstes internationales Niveau erreicht.

Seibold forscht an der TU München zu den ökologischen Wechselwirkungen, die die Artenvielfalt und deren Zusammensetzung in unseren Waldökosystemen bestimmen. Aus seinen Erkenntnissen leitet er praxisnahe Empfehlungen ab, wie Biodiversität in all ihren Facetten erhalten und gefördert werden kann und wie diese Maßnahmen im Sinne einer integrativen Waldbewirtschaftung umgesetzt werden können. Dadurch leistet seine Forschung

einen wichtigen und sehr aktuellen Beitrag dazu, dass Wälder auch in Zukunft Rohstofflieferant bleiben und gleichzeitig ihre Funktion gestärkt wird, Lebensraum für eine Fülle an Arten zu bieten. Diese Biodiversität ist unabdingbar, um eine Vielzahl an Ökosystemprozessen aufrechtzuerhalten.

Die eigentlich für das Jahr 2020 geplante Verleihung musste aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben werden. Der Deutsche Forstwissenschaftspreis wurde im Jahr 2000 erstmals vergeben und ist mit 15.000 Euro der höchstdotierte forstwissenschaftliche Preis im deutschsprachigen Raum. Neben dem Preisgeld wird zusätzlich eine knapp 40 Zentimeter hohe Bronzeskulptur in Form eines stilisierten Baumes vergeben.





Umwelt- und Nachhaltigkeitszentrum

Staatliche Agraruniversität Kuban – Krasnodar, Russland

Das neue Umwelt- und Nachhaltigkeitszentrum der Staatlichen Agraruniversität Kuban in Krasnodar wird mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung weiter ausgebaut. Eines der Forschungsvorhaben beschäftigt sich beispielsweise mit der Optimierung von Fruchtfolgen und Pflanzmustern, um den Umweltschutz in der Landwirtschaft zu verbessern. Die Forschungen umfassen auch Daten wie Bodenstruktur, Wetterdaten, Bewässerungs- und Düngesysteme, die Auswahl von technischer Ausrüstung, Maßnahmen gegen Erosion sowie ökonomische und Bioenergie-Indikatoren. Zur Auswertung dieser

großen Datenmengen werden unter anderem komplexe Modelle für maschinelles Lernen und Data-Mining-Techniken aus der Bioinformatik genutzt.

Die Universität verfügt über ein Gelände mit einer Größe von 174 Hektar. Darin enthalten ist unter anderem ein botanischer Garten, der auch vom Umwelt- und Nachhaltigkeitszentrum genutzt werden kann. Mithilfe der Eva Mayr-Stihl Stiftung wurde ein neues Rosarium errichtet, das den botanischen Garten ergänzt und weiter aufwertet.

Dialektforschung

Eberhard Karls Universität Tübingen

Das Land Baden-Württemberg hat vor zwei Jahren unter Ministerpräsident Winfried Kretschmann eine Dialektinitiative gestartet, die die Erhaltung von Dialekten unterstützen soll. Für diese Initiative untersucht die Arbeitsstelle „Sprache in Südwestdeutschland“ am Ludwig-Uhland-Institut der Universität Tübingen, wer heute überhaupt noch einen Dialekt spricht und welche Zukunft Dialekte haben. Denn nur so lässt sich die tatsächliche gesellschaftliche Relevanz des Themas einschätzen.

Die Datenlage lässt jedoch derzeit keine wissenschaftlich fundierte Aussage zu. Deshalb wurde eine Befragung aller Grundschulen in Baden-Württemberg durchgeführt, deren Ergebnisse nun in einem zwölfmonatigen Projekt detailliert ausgewertet werden. Im Zentrum steht die Frage, inwiefern Dialektkompetenz, also die Fähigkeit der Kinder, einen Dialekt oder eine regionale Sprachform sprechen zu können, in den verschiedenen Regionen Baden-Württembergs noch gegeben ist.





Organisationsentwicklung

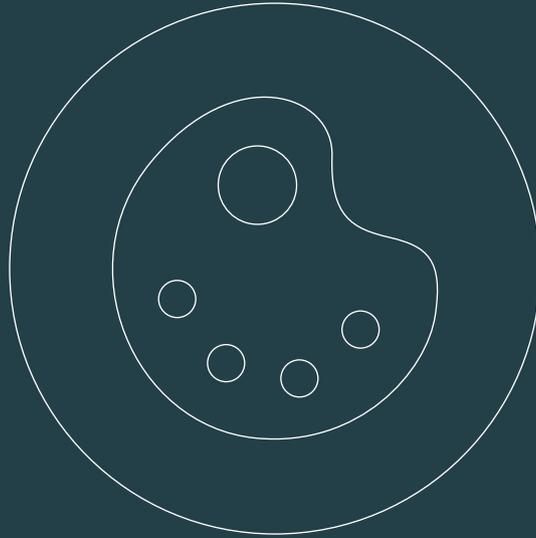
Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF)

Agroforstwirtschaft beschäftigt sich mit der Kombination von Gehölzen, Äckern und/ oder Tieren auf einer Fläche. Historisch war dies auch in Deutschland eine weitverbreitete Form der Landnutzung, zu der Streuobstwiesen genauso gehörten wie Hutewälder, Gehölzstreifen oder Waldgärten. Die Verbindung der unterschiedlichen Landnutzungssysteme kann viele Vorteile bringen: Wind- und Erosionsschutz, höhere Bodenfruchtbarkeit, bessere Grundwasser- und Gewässerqualität, Schatten, Klimaschutz, Förderung der Biodiversität, eine höhere Produktvielfalt und eine abwechslungsreichere Landschaft. Gleichzeitig gibt es Nachteile wie höhere anfängliche Investitionskosten, Mehraufwand in der Bewirtschaftung und eine an klassischer Landnutzung orientierte Förderpolitik. Vor allem aber verfügen nur wenige Personen

über das Wissen, um Risiken und Potenziale überhaupt gut einschätzen zu können.

Der Deutsche Fachverband für Agroforstwirtschaft (DeFAF) setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2019 für die verstärkte Nutzung von Agroforstsystemen in der deutschen Landwirtschaft ein. Dazu ist viel Überzeugungs- und Bildungsarbeit auf allen Ebenen notwendig: bei Landwirten, in Politik und Verwaltung sowie bei der Bevölkerung als Konsumenten landwirtschaftlicher Produkte. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt deshalb den Verband beim weiteren Aufbau der Geschäftsstelle, der Verstärkung der Verbandsarbeit und der Organisationsentwicklung.

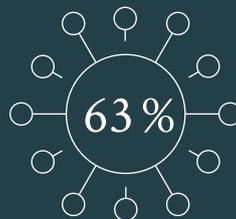
FÖRDERSCHWERPUNKT



KUNST & KULTUR

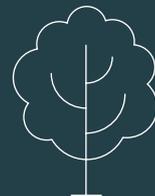
Das kulturelle Leben in Waiblingen liegt uns am Herzen. Kunst erlebbar zu machen und der Region unsere Verbundenheit zu zeigen, sind unsere Anliegen. Hauptförderpartner ist die Stadt Waiblingen. Der weitaus größte Teil unserer Förderungen stand auch 2021 im Zeichen der Corona-Pandemie.

Über **8.000**
Menschen besuchten den Corona-
Kultursommer in Waiblingen.



beträgt der Anteil der Förderungen
im Zusammenhang mit Corona.

10 Nationalerbe-Bäume
sind seit Projektbeginn
ernannt worden.





Nationalerbe-Bäume

Deutsche Dendrologische Gesellschaft

Erhalt, Schutz und Pflege der Nationalerbe-Bäume – das sind die Ziele der 2019 ins Leben gerufenen Initiative der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG). Langlebige Baumarten können ein Lebensalter von bis zu 1.000 Jahren und mehr erreichen. In Deutschland sind dies Baumarten wie Eibe, Stiel- und Traubeneiche, Ginkgo, Esskastanie, Europäische Lärche, Sommer- und Winterlinde. Dennoch gibt es nur sehr wenige wirklich alte Bäume in Deutschland. Das soll sich durch die Auswahl und Ernennung von 100 Nationalerbe-Bäumen ändern.

Die mit der Auszeichnung verbundene stärkere Beachtung und Förderung sowie sensible Pflege sollen verbesserte Bedingungen für ein hohes Alter schaffen. Auch aus wissenschaftlicher Sicht sind diese Uraltbäume hochinteressant, zum Beispiel in ihrer Baumbiologie, Genetik und Pathologie sowie als Lebensraum und Archetypen der jeweiligen Baumart mit Anpassungen im langen Lebenszeitraum. Infrage kommen dafür Bäume, die einen Stammumfang von mindestens 400 Zentimetern aufweisen und/ oder über 400 Jahre alt sind.

Hilfe für Waiblinger Vereine

Stadt Waiblingen

Auch im vergangenen Jahr unterstützte die Eva Mayr-Stihl Stiftung gemeinsam mit der Stadt die Waiblinger Vereine in Zeiten von Corona. Die Idee dazu stammte aus dem Jahr 2020, als coronabedingt alle Möglichkeiten für Versammlungen und Feste – und damit viele Einnahmelmöglichkeiten für Vereine – entfallen waren. Auch 2021 stieß die Förderinitiative auf sehr positive Resonanz. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung verfolgt im Bereich Kunst & Kultur hauptsächlich Projekte in der Region Stuttgart, mit einem starken Schwerpunkt auf Waiblingen, dem Heimatort der Stifterin. Aus diesem Grund liegt der Stiftung das kulturelle Leben der Stadt Waiblingen besonders am Herzen. Mit der Vereinshilfe sollte sowohl die Kultur unterstützt als auch das ehrenamtliche Engagement vieler Waiblinger Bürger gewürdigt werden. Wichtig war dabei ein schnelles und unbürokratisches Vorgehen.





Kultur an besonderen Orten

Ländliche Regionen von Stuttgart

Die Initiative „Kultur an besonderen Orten“ (KabO) veranstaltete im Sommer 2021 ein spartenübergreifendes Open-Air-Festival freier Schauspiel-, Figuren-, Tanz- und Musiktheater in ländlichen Regionen östlich von Stuttgart. An frequentierten Orten mit eigener Infrastruktur wie Hofladen-Cafés, Mühlen, Gärtnereien, Innenhöfen, Altenheimen und sonderpädagogischen Stätten sowie Parkanlagen fanden an sechs Wochenenden 38 Vorstellungen statt. Auf diesem Wege sollte in einem

kulturarmen Gebiet ein neues Publikum erreicht werden. Die Idee für das Festival entstand als Reaktion auf den ersten Lockdown 2020 und geht zurück auf eine Initiative der Werkstattbühne Stuttgart. Das spontane Netzwerk von Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Schauspiel, Tanz- und Figurentheater, Performance und Musik hatte das Ziel, gemeinsam Formate zu finden, die unter Beachtung der geltenden Corona-Regeln stattfinden konnten. Die Macher denken jedoch über Corona hinaus: Das Festival soll von nun an jährlich stattfinden und nach Covid auch internationale Gruppen einladen.

Jazzclub Kiste

Stuttgart

Den Jazzclub Kiste in Stuttgart unterstützt die Eva Mayr-Stihl Stiftung schon seit vielen Jahren. Das Jahr 2021 stellte den ältesten Jazzclub Stuttgarts – ebenso wie die meisten Kultureinrichtungen – aufgrund der andauernden Corona-Pandemie vor große Herausforderungen. Zahlreiche Veranstaltungen konnte man trotzdem besuchen, die findigen Jazzclub-Macher fanden eine Möglichkeit, sie online stattfinden zu lassen. Dazu wurde die Plattform www.digitaljazzclub.de erstellt, auf der hochwertige Inhalte zur Verfügung gestellt wurden.

Der Jazzclub Kiste e. V. fördert diesen Musikstil in Stuttgarts ältestem Jazzlokal und bietet eine Bühne für innovativen Jazz. Die Kiste ist einer der kleinsten, aber traditionsreichsten Live-Clubs Stuttgarts und hat sich zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft der Stadt entwickelt.





Corona-Kultursommer

Stadt Waiblingen

In einem großen Open-Air-Sommerfestival präsentierte die Stadt Waiblingen auf der idyllischen Brühlwiese beim Kulturhaus Schwanen, am kleinen Flüsschen Rems, ein hochkarätiges und vielfältiges Programm mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Stadt, der Region und weit darüber hinaus. Dabei waren ganz unterschiedliche Kunst- und Stilrichtungen zu erleben: Unter anderem konnten Die Fantastischen Vier, Daniel Hope & Thomas Hampson mit Melanie Diener sowie Eric Gauthier & friends für den Waiblinger Kultursommer gewonnen werden.

Die Idee zu einer größeren Veranstaltungsreihe im Sommer 2021 ging auf einen Impuls der Eva Mayr-Stihl Stiftung zurück. Die Aussicht auf eine substanzielle Förderung ermöglichte es der Stadt, groß zu denken und einen Kultursommer in dieser Form zu organisieren.

Einstimmig beschloss der Waiblinger Gemeinderat den Waiblinger Kultursommer und stellte umfangreiche städtische Mittel zur Verfügung. Der Kultursommer sollte ein Zeichen setzen: Er sollte nach langer Zeit ermöglichen, dass Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende sich wieder dem Publikum präsentieren und Menschen zusammenkommen, um Kultur gemeinsam „live“ zu erleben. Unter den Rahmenbedingungen der geltenden Corona-Verordnung konnten bis zu 2.000 Menschen auf der Brühlwiese Platz finden. Je nach Anlass gab es Stehplätze, Sitzplätze oder Picknickbereiche, die für entspannte Sommerstimmung sorgten und dabei einen sicheren und unbeschwerten Kulturgenuss ermöglichten. Unter der historischen Remise bei der Stadtmauer gab es ein Familienprogramm mit Aufführungen und diversen Mitmachaktionen.

Projekte 2021

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Koordinationsstelle FRIAS
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Forstwissenschaftliche Tagung in Freising
Technische Universität München

Untersuchung zur Dialektkompetenz in Grundschulen
Eberhard Karls Universität Tübingen

XyloScan Folgeförderung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Deutscher Forstwissenschaftspreis 2020 / 2021
Eva Mayr-Stihl Stiftung

Zusatzqualifikation in der Wirtschaftsprüferordnung
Ulmer Forum für Wirtschaftswissenschaften (UFW) e. V.

Förderung des INATECH
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Stiftungsprofessur für Forstgenetik
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Profilfeld Umwelt und Nachhaltigkeit
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Digitalisierung in der Forstwirtschaft
Georg-August-Universität Göttingen

Nachwuchsförderpreise 2021
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Young Scientist Workshop 2021 / Teilnahmegebühren FoWiTa
Georg-August-Universität Göttingen

Umwelttechnikum der Universität Freiburg
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Umwelt- und Nachhaltigkeitszentrum 2020
Universität Krasnodar

Umwelt- und Nachhaltigkeitszentrum 2021
Universität Krasnodar

MEDIZIN

Etablierung interdisziplinäre Hirntumorsprechstunde
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR

Pilotstudie alternative Früherkennung Abstoßungsreaktionen
Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.

Aktualisierung / Pflege Website + „Wir hören zu und helfen“
TEB e. V. Selbsthilfe

Unterstützung von Kindern mit Speiseröhrenfehlbildung
ERIKA REINHARDT-Stiftung

ECMO-Geräte
Kliniken Südostbayern AG

Covid-19-Soforthilfemaßnahmen
Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH

Simulationszentrum / Skills Lab
Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH | Marienhospital Stuttgart

Aufbau einer Biobank – personalisierte Medizin für Kinder mit seltenen Erkrankungen
Care-for-Rare Foundation

Stuttgart Cancer Center & Ausbau personalisierte Medizin
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR

INFORM-Programm des KiTZ am DKFZ
Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg

Aufbau eines Spaltzentrums in Somalia
Deutsche Cleft Kinderhilfe e. V.

Freunde und Förderer des RBK e. V.
Förderung von Maßnahmen und Projekten

KUNST & KULTUR

Nationalerbe-Bäume (Phase 3, 2021)
Deutsche Dendrologische Gesellschaft e. V. (DDG)

#ArtSocial21
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Förderung Jazzclub Kiste
Jazzclub Kiste e. V.

Deutscher Musikinstrumentenfonds
Deutsche Stiftung Musikleben

Anschaffung eines Flügels für die neue Stadthalle
Stadtverwaltung Remseck am Neckar

Förderung des künstlerischen Programms

Festspielhaus und Festspiele
Baden-Baden gGmbH

Don Giovanni

Junge Oper Baden-Württemberg e. V.

Open-Air-Festival KabO

Werkstattbühne Stuttgart e. V.

Corona-Kultursommer

Stadt Waiblingen

Corona-Förderinitiative für Vereine in Waiblingen

Stadt Waiblingen

SONSTIGE

9 Deutschlandstipendien

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Hilfsfonds für Studierende

Reportageschule der
Volkshochschule Reutlingen gGmbH

2 Deutschlandstipendien

Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg (HFR)

Walderlebnispfad: Instandsetzung und Attraktivierung

Stadt Waiblingen

Saatgutgewinnung Schwarzwälder Arnika-Borstgrasrasen

Naturpark Südschwarzwald e. V.

Pflege und Förderung der schwäbischen Mundart

schwäbische mund.art e. V.

Erstellung eines neuen Museumsfilms

Zweckverband Holzknechtmuseum
Ruhpolding

Protecting the Three Great Forests of the Annamites

Forschungsverbund Berlin e. V.

Anschaffung einer Honigschleuder

Forum Bienenschutz e. V.

Förderung des Tierschutzes

ARCHE – Verein für verwaiste und pflegebedürftige Tiere e. V.

Meeresschildkröten-Schutzprogramm im Derawan-Archipel

Turtle Foundation Deutschland

Finanzielle Unterstützung zur Bekämpfung der Varroamilbe

Bienenzuchtverein Neukirchen am Teisenberg e. V.

Neue Heizungsanlage für das Tierheim Esslingen

Tierschutzverein Esslingen und Umgebung e. V.

Erwerb weiterer Pflegebetten

Altenheim „Ekaterinodar“ Krasnodar

Musikinstrumente für das Ettendorfer Kircherl

Katholische Kirchenstiftung St. Oswald

Um- und Anbau „Haus Lindenhain“

Stiftung Hospiz Bietigheim-Bissingen

EKG / Defibrillatoren

DLRG-Ortsverband
Traunstein-Siegsdorf e. V.

MILDTÄTIGKEIT

Mildtätige Hilfe in außerordentlichen Notfällen

Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notfällen e. V.

Medizinische Masken für Schulen

Stadt Waiblingen

Zuwendung für bedürftige Bürger

Stadtverwaltung Tengen

Zuwendung für bedürftige Bürger

Stadt Waiblingen

Zuwendung für bedürftige Bürger

Stadt Remseck am Neckar

Zuwendung für bedürftige Bürger

Markt Teisendorf

Zuwendung für bedürftige Bürger

Verbandsgemeinde Prüm

Zuwendung für bedürftige Bürger

Gemeinde Surberg

Zuwendung für bedürftige Bürger

Landratsamt Traunstein

ORGANE

Der Vorstand



Eva Mayr-Stihl †
1935 – 2022



Robert Mayr
Stifter und Vorstand



Michael von Winning
ab 1. Januar 2022 Mitglied des Vorstands

Das Kuratorium

Das Kuratorium berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Im Rahmen von Kuratoriumssitzungen werden wichtige Projekte vorgestellt, mit denen sich die Stiftung aktuell beschäftigt.



Andreas Hesky
ab 1. April 2022 Vorsitzender des Kuratoriums



V. l. n. r.: Alexandra Mayr, Dr. Gerhard Wirth (Vorsitzender des Kuratoriums bis 31. März 2022), Markus Schetter, Susanne Müller-Schöll, Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Uta-Micaela Dürig.

VITA

Eva Mayr-Stihl

Eva Mayr-Stihl wurde am 4. Januar 1935 in Stuttgart geboren. Nach einem Betriebswirtschafts- und Sprachenstudium in München und Stuttgart trat sie 1959 als Erste der zweiten Generation in das väterliche Unternehmen ein. Sie übernahm rasch die Verantwortungsbereiche Werbung und Marktforschung, 1969 übernahm sie als Mitglied der Geschäftsleitung zusätzlich das Marketingressort. Ab 1975 war sie Geschäftsführerin Finanzen / Controlling und stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung.

1986 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Robert Mayr die Andreas-Stihl-Stiftung. Zur klareren Trennung zwischen Unternehmen und Stiftung erhielt diese 2004 den heutigen Namen Eva Mayr-Stihl Stiftung.

1989 änderte sich die Rechtsform des Unternehmens, daher wurde Eva Mayr-Stihl stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Vorstand Finanzen / Controlling / EDV der ANDREAS STIHL AG & Co. KG. Mit dem Rückzug der Gesellschafter aus dem operativen Geschäft wurde sie 2002 stellvertretende Vorsitzende des Beirats der STIHL HOLDING AG & Co. KG sowie des Aufsichtsrats der STIHL AG.

ORGANE

Der Vorstand

Auszeichnungen:

2004

Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg
(damals noch „Verdienstmedaille“)

2009

Preis Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung
gemeinsam mit Hans Peter Stihl

2011

Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland

2012

Ehrenbürgerschaft der Stadt Waiblingen

2016

Große Staufermedaille in Gold

2019

Ehrensensatorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

IMPRESSUM**Herausgeber**

Eva Mayr-Stihl Stiftung
 Weingärtner Vorstadt 10
 D – 71332 Waiblingen
 Telefon +49 7151 966 33-0
 Fax +49 7151 966 33-99
 info@stihl-stiftung.de

Redaktion

Katharina Edlinger

Besuchen Sie uns auch

auf unserer Website:

www.eva-mayr-stihl-stiftung.de

Design & Satz

3st kommunikation, Mainz

Druck

gutenberg beuys, Langenhagen

Fotonachweise

Claudia Kempf [S. 2]
 Gottfried Stoppel [S. 4, S. 7, oben und unten]
 Claudia Kempf [S. 7, Mitte]
 Rautenberg [S. 8]
 kinderherzen e. V. [S. 10, oben]
 Erika Reinhardt-Stiftung [S. 10, unten]
 Verena Müller / Care-for-Rare Foundation [S. 11, oben]
 Deutsche Cleft Kinderhilfe e. V. [S. 11, unten]
 Ralf Reuter / Kliniken Südostbayern [S. 12, oben]
 Matthias Widera / Marienhospital Stuttgart [S. 12, unten]
 Patrick Seeger / Universität Freiburg [S. 14, oben]
 Sandra Meyndt [S. 14, unten]
 Fabian Vogl [S. 15]
 Ljubov Schemetova [S. 16, oben]
 Getty Images [S. 16, unten]
 Julia Günzel / „DeFAF“ [S. 17]
 Stefanie Weigelmeier / DDG [S. 19, oben]
 Gottfried Stoppel [S. 19, unten]
 Werkstattbühne stuttgart e. V. [S. 20, oben]
 Andreas Schäfer [S. 20, unten]
 Stadt Waiblingen [S. 21]
 Claudia Kempf [S. 24]



